

Zusammenfassung «Runder Tisch»

Datum und Zeit: 16. Januar 2024, 18.30

Ort: c/o Christian Casal, Zürcherstrasse 29, 8640 Rapperswil

Anwesende (in alphabetischer Reihenfolge): Urs Aegerter*, Christian Casal, Marcel Dobler (Nationalrat), Beat Forster*, Marcel Gasser*, Markus Gisler*, Bruno Hug, Ivo Reichenbach*

Franziska Tschudi, Benedikt Würth (Ständerat), Tanja Zimmermann Burgerstein

Entschuldigt: Thomas Schmidheiny und Marianne Fassbind*

(*Komiteemitglieder «Tunnel JA»)

Die nachfolgenden Feststellungen und Forderungen widerspiegeln die mehrheitliche Stimmung und Beurteilungen innerhalb der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses runden Tisches.

Zur Tunnel-Abstimmung vom 10. September 2023

- Das deutliche Abstimmungsergebnis von 60% Ja zur weiteren Tunnelplanung wird als deutliches Votum der Stimmbewohner zur Kenntnis genommen und sei so zu akzeptieren.
- Es gibt aus dem Kreis des runden Tisches derzeit keine Fundamentalopposition gegen die weitere Planung einer oder mehrerer geeigneter Tunnelvarianten.
- Kritik wird hingegen am städtischen Prozessmanagement allgemein und an der städtischen Konsultativbefragung zur Variantenwahl «Tunnel Mitte» und «Tunnel Direkt» geäussert. Diese wird als unnötig präjudizierend beurteilt. Es werden ernstzunehmende Bedenken geäussert, dass damit geeignete ergänzende oder alternative Lösungen gar nicht mehr zum Zug kommen könnten.
- Ebenso bemängelt wurde die mangelnde Kooperation der Stadtregierung mit dem kantonalen Baudepartement im Vorfeld der Abstimmung, was in der Folge auch unerfreuliche mediale Konsequenzen zur Folge hatte.
- Die deutliche Mehrheit zu «Tunnel Mitte» hat die Anwesenden einigermaßen überrascht. Es macht den Anschein, dass die Bevölkerung einen Vollausbau mit zwei städtischen Anschlüssen favorisiert. Allerdings dürfte sich das Stimmvolk der mit «Tunnel Mitte» verbundenen, massiv grösseren technischen Herausforderungen, wie auch der hohen Zahl von «Betroffenheiten» dieser Variante, noch zu wenig bewusst gewesen sein, da ja kein detailliertes Projekt vorgelegen hatte.

Inputs und Forderungen vom «Runden Tisch»

- Kommunikation: Informationen über das Projekt und dessen Fortschritte müssen besser, schneller, koordinierter und regelmässig auf allen Kanälen erfolgen. Auch dann, wenn über längere Phasen im Hintergrund gearbeitet wird, ist die Öffentlichkeit mit Informationen zu versorgen.
- Verkehrszahlen: Es sind endlich und rasch, und mit neuester Technologie, gültige und verwendbare Verkehrszählungen auf allen Ein- und Ausfahrtsachsen zu erheben. Diese müssen, soweit machbar, auch Auskunft darüber geben, wie hoch die Anteile an Durchgangs-, Ziel- und Quellverkehr und Binnenverkehr tatsächlich sind. Die nicht enden wollenden Spekulationen über diese Anteile müssen mit aktuellen Fakten beendet werden können.
- Flankierende und «Ohnehin-Massnahmen»: Man ist sich einig, dass ein Tunnelprojekt nur Chancen auf ein Ja hat, wenn in den kommenden Jahren und bis zu einer Abstimmung und nachher bis zur Fertigstellung eines Tunnels möglichst viele Verbesserungen auf dem städtischen Verkehrsnetz für alle Verkehrsteilnehmer in die Tat umgesetzt werden. Das schafft das notwendige Vertrauen in der Bevölkerung. Der Entwicklung auf der «Ost-West-Achse» wie auch auf der Rütistrasse ist dabei

besondere Bedeutung beizumessen. *Flankierende Massnahmen sind mit der grösstmöglichen Verbindlichkeit mit dem Projekt zu verknüpfen. Der Kanton muss hier die Prozesse anpassen (Änderung Strassengesetz).*

- Schwerverkehr: Auch wenn querender Schwerverkehr möglichst um die Stadt herumgeleitet werden soll, müssen innerstädtisch An- und Abfahrtswege für Belieferungen mit Schwertransportern für gewerbliche und industrielle Zwecke möglich sein und bleiben.
- Organisatorische / personelle Massnahmen: Die Anwesenden machen der Stadt die Verpflichtung eines «Mr. Tunnel» beliebt (Am 16. Januar war noch nicht offiziell bekannt, dass mit Herrn Thomas Kieliger anscheinend eine solche Person ins Boot geholt wurde).

Alternative zu einem Anschluss in Kempraten

Die Anwesenden des runden Tisches fordern Stadt und Kanton auf (unabhängig von der Konsultativabstimmung) folgende Idee vertieft zu prüfen:

- Prüfung eines «Gubel- oder Höcklisteinstunnels» hinauf zum Hüllistein. Pforte im Bereich Gubel oder gleich nach der Kantonsgrenze ZH. Oben im Hüllistein mit Ausfahrt auf die A15 und nach Rüti, respektive Weiterfahrt durch den Tunnel, der zum Seedamm führt.
- Damit verfügte die Stadt über einen grossen Umfahungskreis / -ring.
- Der Anschluss Kempraten mit all seinen vielen Betroffenheiten, hohen Kosten und der aufwändigen Bauweise zwischen Rapperswil-Teuchelweiher und Kempraten würden entfallen. Ebenso absehbare Beeinträchtigungen durch die Kulturgüter unter dem Boden (Römersiedlung).
- Die Rütistrasse (als aktuelles und zukünftiges Nadelöhr) würde deutlich und langfristig entlastet.
- Auch die «Ost-West-Achse» könnte – ergänzend dazu - durch folgende Massnahmen profitieren: Die Einfahrt «Jona-Süd» wird für den Durchgangsverkehr zum Seedamm hin gesperrt, kostenpflichtig oder unattraktiv gemacht. Der von Osten kommende Durchgangsverkehr durch die Stadt wird verbindlich bis «Jona-Nord» (Hüllistein) hinaufgeführt und dort in den Tunnel zum Teuchelweiher / Seedamm hingeleitet.

Zukünftige Organisation Verein VERJ/Komitee Tunnel JA

- Die Anwesenden erwarten seitens Stadt und Kanton, dass der Vereins VERJ / Komitee Tunnel JA auch in den kommenden Jahren als begleitendes wichtiges Organ wahrgenommen, akzeptiert und in die Prozesse so weit als möglich frühzeitig integriert wird. Insbesondere bei massgeblichen Entwicklungsschritten und/oder bei grösseren Problemen.
- Der Verein wird mit Marianne Fassbind und Ivo Reichenbach an der nächsten Mitgliederversammlung ein neues Co-Präsidium erhalten (Nachfolge von Marcel Gasser). Marcel Gasser wird dem Vorstand für kommunikative und strategische Arbeiten erhalten bleiben.
- VERJ wird einen Beirat bilden und diesen im Verein organisatorisch als solchen integrieren. Die Anwesenden des runden Tisches erklären sich bereit, als Beirätinnen und Beiräte von VERJ zu wirken.
- Auch in Zukunft sind bei Bedarf, auf Initiative der Anwesenden oder seitens Stadt und Kanton weitere Zusammenkünfte dieser Art erwünscht.

Vorstand Verein Verj / Komitee Tunnel JA



Marianne Fassbind
Co-Präsidentin



Ivo Reichenbach
Co-Präsident



Marcel Gasser
Vorstand (Protokoll)